

Er scheint Dienstag,
Donnerstag
und Samstag.
Inserate
die gespaltene Seite
1 1/2 kr.

Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 kr.
Durch die Post bezogen in den Oberämtern
Gmünd und Belzheim
jährlich 24 kr. mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Belzheim.

Samstag,

Nro. 35.

31. März 1860.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Stuttgart. — An die K. Oberämter.

Unter Bezugnahme auf die Veröffentlichung vom 19. d. wird zur weiteren Kenntniss gebracht, daß die Verstellung der Militärpferde nunmehr beendigt ist und nicht nur weitere Anmeldungen unberücksichtigt bleiben müssen, sondern auch eine größere Anzahl der in den letzten Tagen eingekommenen Gesuche eine entsprechende Folge nicht gegeben werden kann. — Wonach die K. Oberämter für die entsprechende Bekanntmachung Sorge zu tragen haben.

Den 29. März 1860.

Kriegsministerium.

Gmünd und Belzheim. — Vorstehendes haben die Ortsvorsteher zur Kenntniss ihrer Angehörigen zu bringen.

Den 30. März 1860.

K. Oberamt Gmünd und Belzheim
Schemmel. Schippert.

Belzheim. — Dem Ernst Friedrich Kinkel von Alsdorf ist in Folge bestandener Prüfung das Meisterrecht zweiter Stufe des Zimmerhandwerks ertheilt worden.

Den 29. März 1860.

K. Oberamt. Schippert.

Gmünd.
Da nunmehr die Eisenbahnbreite, die Veränderung der Zufahrtsstraßen und Wege, die Bahn- und Uebergänge, die Fluß- und Bach-Correctionen, die Sicherheits-Dämme und Gräben, welche in Folge des Eisenbahnbaues erforderlich werden, ausgeführt sind, so werden die hiebei Beteiligten hiermit aufgefordert, über die im Plane liegenden Einrichtungen an Ort und Stelle oder durch Anfrage bei dem Eisenbahnbauamt sich zu unterrichten und etwaige Einwendungen innerhalb 14 Tagen bei dem Unterzeichneten anzubringen. Dies wird unter dem Anfügen hiermit veröffentlicht, daß auf verspätete Einreden keine Rücksicht mehr genommen werden kann.
Expropriations-Commissär
Kameralverwalter
Herlikofer.

Gmünd.

Pappeln-Verkauf.

Am Montag den 2. April d. J. Nachmittags 1 Uhr wird das Brennholz und Reisach von den Pappeln am Salvatorweg im Aufstreich verkauft.

Am Mittwoch den 4. April d. J. Mittags 1 Uhr werden ca. 40 Stück Pappeln-Säglöge, stärkter Sorte, am Salvatorweg gleichfalls im Aufstreich verkauft.

Liebhaber werden hiezu eingeladen.
Den 30. März 1860.
Stadtpflege. Hahn.

Gmünd.

Feuerleitern-Verkauf.

Am Dienstag den 10. April d. J. Mittags 1 Uhr werden mehrere entbehrliche Feuerleitern im Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Sammelpfad beim Rathhaus.
Den 30. März 1860.
Stadtpflege. Hahn.

Gmünd.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 2. April d. J. Nachmittags 1 Uhr kommen zum Verkauf:
im Epitalwald Bogelwald:
7 geringe Eichen,
1 Linde,
15 Stück tannen Bauholz, 36 bis 50' lang, 7-12" D.,
13 1/2 Rftr. tannene Scheiter und Brügel,
125 Stück eichene Wellen,
18 1/4 Ruder Nadelstreu;
im Epitalwald Häpeler:
4 1/2 Rftr. tannen Stockholz.
Zusammenkunft bei der Freimühle.
Den 30. März 1860.
Hospitalverwaltung. Bickler.

Schontershof.

Gemeinde Ottobach.

Oberamt Göppingen.
Fahrniß-Auktion.
Aus der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Sturm's Wm. wird am nächsten
Dienstag den 3. April Morgens 8 Uhr eine Fahrniß-Auktion abgehalten, wobei vorkommt:

allerlei Bauerngeschirr, Wagen und Pflüge, ein Webstuhl, eine Molkpresse, ca. 100 Ctr. Heu und Dehnd, ca. 100 Ctr. Stroh, 15 Wagen Dung, etwas Faß- und Bandgeschirr.
Liebhaber werden hiezu freundlichst eingeladen.
Den 30. März 1860.
Waisengericht.

Bermischte Anzeigen.

Gmünd.
Dankefagung.

Für die liebevolle Theilnahme während des kurzen Krankenlagers unserer selig entschlafenen Mutter
Johanna Pilt,
sowie für deren ehrenvolle Begleitung zu ihrer Ruhstätte, sagen den herzlichsten Dank die trauernden Hinterbliebenen.
Herbrechtingen.
Oberamt Heidenheim.
Dankefagung.

Die kürzlich in Grubach stattgefundene Stadtschultheissenwahl lieferte mir, als Bewerber um diese Stelle, den Beweis, daß ich unerachtet meiner langen Abwesenheit von meiner Heimath, bei sehr vielen Heubachern doch in alle Arten Früchten- und Beeren- autem Andenken stehe; ich bitte, mir dieses Vertrauen zu wahren, und dafür meinen innigsten Dank auf diesem Wege hinzunehmen.
Den 27. März 1860.
Gottlieb Knauts,
Schultheissenamts-Gehilfe.

Gmünd.

Morgen Nachmittags 3 Uhr versammeln sich die

Rekruten

für das Jahr 1861 zu einer Besprechung im Löwen.
Zahlreicher Besuch wird erwartet.

Gmünd.



Für die rühmlichst bekannte
Rasenbleiche
des Herrn

Gustav Niederlen in Ulm
übernehme ich auch dieses Jahr wieder Leinwand, Garn und Faden, unter Zusicherung reinster Ausbleichung.
Jos. Dehstle.

Belzheim.

Alle Sorten

Gartensamen

von W. Pfister in Stuttgart empfiehlt zu geneigter Abnahme Kaufmann Lohf.

Gmünd.

Empfehlung.

Auf Oäern-Communion sind alle Sorten Kerzen mit Bänder, sehr vielen Heubachern doch in alle Arten Früchten- und Beeren- Bouquete fertig zu haben.
Auch sind fürs Land alle mögliche Sorten Kopfkränze und Bouquete an Wachskerzen nebst Bänder billig zu haben bei
Frau Mayer
näcst dem Pfauen.

Liebhaber-Theater in Gmünd.

Sonntag den 1. April:

Philippine Welfer,

Historisches Schauspiel in 5 Akten von Oskar v. Redwitz.
Kassenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr

Es wird dringend gebeten, das Rauchen im Saale zu unterlassen.

G m ü n d.

Unterricht in der französischen & englischen Sprache.

Die Unterzeichneten beabsichtigen, anstatt der bisher von ihnen erteilten Privatlektionen im Französischen und Englischen in beiden Sprachen einen regelmäßigen öffentlichen Kursus für junge Geschäftsleute zu erteilen, um dadurch sowohl den Lernenden die Btheiligung zu erleichtern, als auch in den Unterricht selbst mehr Ordnung und Nachdruck zu bringen.

Dieser Plan wurde von der verehrl. Kommission für die neuerrichtete Fortbildungsschule dahier mit Beifall aufgenommen, und durch Vermittlung derselben hat der wohlblöbl. Stiftungsrath für den oben berührten Unterricht das Lokal der Fortbildungsschule zur Verfügung gestellt.

Der Unterricht soll neben dem Lesen und Uebersetzen der genannten Sprachen namentlich auch auf Sprechen und Brieffschreiben Rücksicht nehmen. Erforderlichen Falls werden in jeder Sprache die Lernenden in zwei Abtheilungen gebracht. Der Unterricht in einer Sprache wird in 3 Stunden wöchentlich erteilt.

Das erste Semester begreift die Monate April, Mai, Juli, August und September in sich und wird am 12. April seinen Anfang nehmen.

Diejenigen, welche Lust haben, sich für diese Zeit an dem Unterricht in der einen oder andern oder in beiden Sprachen zu bethelligen, wollen dies vor Ostern bei einem der beiden Unterzeichneten anmelden.

Die Unterrichtszeit und das Honorar bleiben mündlicher Besprechung und Mittheilung vorbehalten.

Den 16. März. 1860.

Saug, Oberlehrer.
Krämer, Reallehrer.

G m ü n d.

Bleichgegenstände besorgt auf die

Blaubeurer Bleiche

J. Buhl.

G m ü n d.

Zu Abnahme empfiehlt
rheinishen Hanf- und Leinsamen, sowie ewigen und dreiblättrigen Kleesamen

J. Buhl.

G m ü n d.

Ausverkauf.

Wegen Wegzugs von hier halte ich mit meinem Tuch- und Wulslein-Lager Ausverkauf zu herabgesetzten Preisen und lade die Kaufslustigen höflichst hiezu ein.

A. Noth, Tuchmacher in der Schmidgasse.

L o r c h.

Wirthschafts-Verpachtung.

Unterzeichneter beabsichtigt, seine Wirthschaft zum Lamm mit den zum Betrieb nöthigen Räumlichkeiten auf beliebige Dauer zu verpachten.
Kauderer zum Lamm.



G m ü n d.

Empfehlung.

Auf bevorstehende Ostern und Confirmation erlaube mir meine Ledergalanteriewaaren, die sich zu Geschenken besonders eignen, in empfehlende Erinnerung zu bringen, als: Album, Mappen, Brieftaschen, Reessaires, Poesie-, Stamm- und Notizbücher, Portemonnaies und verschiedene andere Gegenstände, sowie meine anerkannt gute Parfümerien, die in Stuttgart von hohen und höchsten Herrschaften benützt werden. Durch besonders billige Preise und solide Waare werde ich allen gerechten Anforderungen entsprechen.

Ernst Wagner, Galanterie-Arbeiter.

W e l z h e i m.

Für die

Heidenheimer Bleiche

der Herren L. Hartmann's Söhne
übernehme ich alle Sorten Bleichwaaren und kann schöne und gute Bleiche zusichern. Zu recht häufigen Aufträgen halte mich bestens empfohlen

Heinr. Chr. Bilsinger.

W e l z h e i m.

Uracher Bleiche.



Auch heuer wieder besorge ich Bleichgegenstände aller Art auf die bekannte **Uracher Bleiche** und sichere tadellose Bedienung zu.
Kaufmann Friedrich Tag.

W e l z h e i m.

Auf die als vorzüglich anerkannte

Nürtinger Bleiche

besorge ich dieses Jahr, wie mein früherer Vorgänger Herr Kaufmann Kemppis, die mir anvertraute Leinwand und Faden aufs Beste, und empfehle mich angelegentlichst;

Den 20. März 1860.

Wilhelm Suß.

G m ü n d.

Empfehlung.

Bouquets an Kerzen zur hl. Communion empfiehlt
Marimiliane Riedmüller.

G m ü n d.

Empfehlung.

Ich mache die ergebenste Anzeige, daß ich eine schöne Auswahl von geschlossenen und runden Damen- und Kinderstrohhüten in neuester Fagon erhalten habe und empfehle dieselben zu den billigsten Preisen zu geneigter Abnahme bestens.

Caroline B e g.

G m ü n d.

Empfehlung.

Die Unterzeichnete empfiehlt sich im Couvertiren, Gruppeln, Glace-Handschuhwaschen aller Art. Ich in die Lehre.

Frau Heyel
wohnhaft bei Herrn
Goldarbeiter Härtel.

G m ü n d.

G e f u c h.

Eine Parthie Sutterkrüge sucht zu kaufen.

Metalldreher Käser.

G m ü n d.

Lehrlings-Gesuch.

Einen Lehrling nimmt in die Lehre

Schlossermeister Mayer.

G m ü n d.

Lehrlings-Gesuch.

Einen kräftigen Jungen nimmt in die Lehre.

Späth, Schmidmeister.

G m ü n d.

Mädchen-Gesuch.

Mädchen, welche das Weisnähen sowie auch das Kleidermachen erlernen wollen, nehme ich in die Lehre.

Josepha Reiß,
wohnhaft bei
Hrn. Kammacher Siegmayer.

Billiges leichtes Bedachungs-Material

aus der Fabrik von Seeger & Müller in Stuttgart.

Asphaltirte Dachpappen,

oder sog. Steinpappen in Tafeln und Rollen,
in einfacher doppel dicker Qualität.

laut vorliegenden 12jährigen Zeugnissen vollkommen dauerhaft und feuersicher, empfehle ich zu den billigsten Fabrikpreisen; auch übernehme ich Afford. Geschäfte unter Garantie und bin zu jeder Auskunft gerne bereit.

Stünd, den 17. März 1860.

Franc Pill.

Stünd.
Lehrlings-Gesuch.
Ein hiesiger Goldarbeiter nimmt einen wohlverdienenden Jungen in die Lehre. Näheres zu erfragen bei der
Redaktion.

Stünd.
Die Herren Krautländerbesitzer auf der Rappenwiese und Baumwirthsgarten werden ersucht, sich beim Waldkettenthor Sonntags 1 Uhr wegen einer Besprechung des Weges einzufinden.
Mehrere Krautländerbesitzer.

Stünd.
Feiler Hopfen.
Ein kleines Quantum 1859r Hopfen, guter Qualität, hat zu verkaufen
Burr u. schwarzen Döfen.

Ellwangen.
Zu verkaufen.
Der Unterzeichnete hat circa 1600 Stück Hopfenstangen 3ter Klasse, welche um billigen Preis abgegeben werden.
F. Groß
zum wilden Mann.

Stünd.
Zu verkaufen.
Ein Klavier hat zu verkaufen. Wer? sagt die
Redaktion.

Stünd.
Zu verkaufen:
Ein Quantum Heu und Dehnd hat zu verkaufen.
Kaminfegemeister Veit, sen.

Gaildorf.
Anzeige.
Saatt-Gyps bester Qualität verkauft, das Simri zu 5 fr.
Ph. Hiller.

Stünd.
In kommender Osterwoche werden im Stadtgarten ca. 3000 Stück sichte Hopfenstangen von 20-35' lang, sowie einige 100 Gerüststangen öffentlich versteigert und der Verkaufstag in nächster Woche bestimmt werden.

Bruck bei Lorch.
Zu verkaufen.
Unterzeichneter verkauft 20 Stück schöne gesunde
Jährlings-Hammel.
Wieland.

Steinenberg.
Oberamts Schorndorf.
Wagen-Verkauf.
Einem ganz guten 2spännigen Leiterwagen verkauft um billigen Preis
Schmidmeister Kunzi.

Stünd.
Zu verkaufen.
Einen vollständigen ganz neuen Apparat zum galvanisch Vergolden mit 3 Batterien hat zu verkaufen, wer? sagt die
Redaktion.

Stünd.
Zu verkaufen.
Es wird ein großer eingelegter zweithüriger Kleiderkasten verkauft, wo? sagt die
Redaktion.

Stünd.
Zu verpachten.
Ich verpachte meinen Gemeintheil auf dem Hofe.
Johann Herzer,
Goldschleifer.

Stünd.
Ein ordentliches Mädchen findet eine Schlafstelle, bei wem? sagt die
Redaktion.

Stünd.
Stehengebliebener Schirm.
Bei mir blieb letzte Woche ein Regenschirm stehen, und kann solcher von dem Eigenthümer abgeholt werden.
Mezger Kucher
beim Pfauen.

Stünd.
Vergangenen Markt blieb im Neuwirth ein Oberrod liegen, welchen der Eigenthümer gegen Einrückungsgebühr daselbst abholen kann.

Stünd.
Zu vermieten.
Ein freundliches Zimmer mit Bett und Möbel ist zu vermieten, wo? sagt die
Redaktion.

Methlangen.
Geld auszuleihen.
Auf den 1. April d. J. hat der Unterzeichnete 1275 fl. Pflegschaftsgeld zu 4 1/2 % auszuleihen. Bemerkt wird noch, daß das Geld auf längere Zeit stehen bleiben kann.
Pfleger:
Georg Franz Frey.

Horn.
Erwidern auf No. 35.
In Horn befinden sich zwei Bäckermeister und jeder hat sein Gewerbe gewiß nicht ohne Grund nach und nach aufgegeben. Es müßte nur ein neuer Meister ein gutes Auskommen finden.
Wenn ein neuer Anfänger behrt würde vom Herrn Finsender No. 35 viel Taig zu Brod oder Rudeln zum verwenden übergeben wird.
W.

Gemeinderaths-Sitzung vom 20. März 1860.
1., Der Gemeinderath hatte, von der Ansicht ausgehend, daß die Bösungen an der in Staatsadministration übergebenen Straße nach Muthlangen in ihrer bestehenden Größe nicht zum Straßendienste nöthig seien, früher beschloffen, diesen entbehrlichen Theil für die Stadtpflege zu reclamiren; nachdem aber die Straßenbauinspektion die Unentbehrlichkeit des ganzen Flächen gehaltenes dargethan hat, wurde der Anspruch hierauf fallen gelassen.
2., Die Staatsfinanzverwaltung bedarf zum Eisenbahnbau von der im Eigenthum der Stadtpflege befindlichen Grundfläche im Ganzen 7/8 Aith., bezüglich dessen das R. Expropriations-Commissariat die Erwartung ausgesprochen hat, daß die bürgerlichen Collegien die unentgeltliche Abtretung beschließen werden, da das zum Bahnbau erforderliche Grundeigenthum größerer Gemeinden, insbesondere solcher, in denen Bahnhöfe angelegt wurden, bis jetzt gewöhnlich unentgeltlich abgetreten worden sei.
In der Ueberzeugung, daß Seitens der Staatsfinanzverwaltung auf Verschönerung der Wege und Anlagen werde geeigneter Bedacht genommen werden, wurde sich zur unentgeltlichen Abtretung bereit erklärt.

Telegraphische Berichte.
Bern, 28. März. Frankreich übergab heute eine süße, offenbar auf Spaltung der Bundesversammlung berechnete Verbalnote. Die Abtretung Savoyens, sagt dieselbe, erfolge ja nur im Einverständnis mit der Schweiz und den Mächten, und Frankreich besitze nicht mehr, als Sardinien besessen; der Bundesrath möge daher die entstandene Aufregung beschwichtigen. Unmöglich! Alles Vertrauen ist dahin.
Von den großen Belästigungen, welche dieser langanhaltende schneereiche Winter manchen Gegenden unseres Vaterlandes brachte, erhalten wir einen Begriff, wenn wir erfahren, daß auf dem Heuberg eine Gemeinde von nur 200 Bürgern an 32 Tagen auf 70 verschiedenen Wegstrecken Schneebahnen eröffnen mußte, die zusammen eine Länge von etwa 170 Stunden haben, und wobei eine Masse von ungefähr 7 Millionen Kubikfuß Schnee beseitigt werden mußte. Hierzu wurden an den Bahnschlitten 38 Paar Pferde und 137 Paar Stiere, außerdem aber 1672 Mann zum Schaufeln verwendet. Außerdem sind noch, selbst wenn von jetzt an kein Schnee mehr fällt, mindestens 600 Mann in Anspruch zu nehmen.

Vom Niederrhein, 23. März. In der Angelegenheit der besetzten Lager schreibt man der Essener Zig. Folgendes: Bekanntlich ist die Errichtung zweier besetzten Lager beschlossen, von denen eines an die Esel kommen wird. Ueber die Stelle des andern waren die Ansichten an maßgebender Stelle eine Zeitlang getheilt. Insbesondere war es zweifelhaft, ob es rechts oder links vom Rhein, ob es sich an eine Festung anlehnen oder selbstständig sein, ob es ein vorgeschobenes oder ein auf der Rückzugslinie liegendes Werk werden sollte. Eine aus Mitgliedern des großen Generalstabs des siebenten und achten Armeekorps gebildete Kommission hat inzwischen einen vermittelnden Vorschlag gemacht, welcher die Grundgedanken sämmtlicher obigen Ansichten in sich vereinigt. Dem Vernehmen nach ist heute auf telegraphischem Wege die allerhöchste Genehmigung desselben eingetroffen, und es soll in Folge dessen bereits am Montag mit der Absteckung eines besetzten Lagers bei Dinslaken (auf dem rechten Rheinufer zwischen Wesel und Duisburg) vorgegangen werden. Das an der nördlichen Seite der Stadt gelegene Drusufkastell mit seinen beiden noch gut erhaltenen Bastionen (von Spinola errichtet) wird in die Enceinte gezogen und zu einem Kronwerk verstärkt.

Aus Paris erfährt man in Bern, Hr. v. Thouvenel habe gestern die erneuerte Versicherung gegeben, daß keine militärische Besetzung in Nord-Savoyen stattfinden werde, da weder Annecy noch St. Julien an der Grappenstraße liegen; würde aber die Schweiz militärische Maßregeln ergreifen, so müßte dieses sofort ähnliche Vorkehrungen von Seite Frankreich's hervorrufen. — Die sardinische Regierung hat durch ihren Repräsentanten in Bern dem Bundesrath eine Note überreicht, in welcher die Rechtmäßigkeit der Ansprüche der Schweiz auf Nord-Savoyen bestritten wird und zwar mit den nämlichen Gründen, welche die französische Regierung in Italien in's Feld führte.

Paris, 27. März. Die Bemühungen des Schweizerischen Generals Dufour, den Kaiser für die Interessen seines Landes zu gewinnen, sind vollständig gescheitert, und der General ist mit der Beforgniß abgereist, daß der Schweiz noch weiter greifende Schwierigkeiten in Aussicht stehen. Das verhinderte nicht, daß der Kaiser seinen ehemaligen Lehrer mit Freundschaftsbezeugungen, die dessen Person galten, überschüttet hat.

Das Lager von Chalons wird in diesem Jahre die enorme Effectivstärke von 45,000 Mann haben, welche durch Hinzuziehung der benachbarten Garnisonen in der kürzesten Frist auf 100,000 Mann, wenn die Umstände es erheischen, gebracht werden können. Der Herzog von Magenta hat den Oberbefehl erhalten, und der Kaiser wird selbst eine Zeitlang den Uebungen beiwohnen. In vier Wochen kann eine Armee von 600,000 Mann hingestellt werden, und in diesem Augenblicke sind 350,000 Mann unter den Waffen.

Better Karl.

(Fortsetzung.)

„Ich kenne sie ganz, und obgleich ich zum ersten Mal die Ehre habe, Sie zu sehen, so glaube ich doch sagen zu dürfen, daß sie mit den Details nicht besser bekannt sind, als ich. An Ihre Herzengüte wende ich mich daher ganz besonders; aber ich wage

nicht eher seinen Namen zu nennen, bis ihm vollkommene Vergebung zugesagt ist. Er hat mir die gemessenste Instruktion darüber gegeben.“

„Ich kann nicht recht verstehen, wie ein Mann, der meinen Vater und uns alle so tief beleidigt hat, im Begriffe ist —“

„Sie beleidigt — verheirathetes Fräulein? Ich bedaure dies zu hören und fürchte, daß er mir nicht die volle Wahrheit geschrieben habe; sein Brief ließ mich im Gegentheil vermuthen, daß er Ihnen einen Dienst geleistet hat.“

Marianne erröthete tief und ich glaubte Thränen in ihren Augen zu bemerken. „Er soll mich gewiß nicht undankbar finden“, sagte sie; ich habe nicht vergessen, was ich ihm zu danken habe. Was verlangen Sie von mir?“

„Mein Freund bittet Sie durch mich, ihm Vergebung zu gewähren für eine Mystifikation, zu welcher anfangs rein zufällige Umstände ihn verleiteten, die er aber aus innigstem Antheile an Ihrem Schicksale und geleitet durch den dringlichsten Wunsch, Ihnen zu dienen, fortsetzte. Er bittet Sie, Sie möchten Ihren Einfluß anwenden, Ihren Vater milder gegen ihn zu stimmen und mir eine geheime Unterredung mit ihm zu verschaffen, welche, wie ich hoffe, die Vergebung meines Freundes zur Folge haben wird, der keinen sehnlicheren Wunsch kennt, als wieder in ein so hochgeachteten Kreis zugelassen zu werden und die Erlaubniß zu erlangen, zu beweisen, wie tief er seine Unbesonnenheit bereut.“

Einige andere Mitglieder der Gesellschaft näherten sich uns und nöthigen mich, die Unterhaltung fallen zu lassen. Gustav und Johanna stritten mit einander.

„Verspotten Sie mich, so viel Sie wollen“, sagte Johanna, „ich bleibe bei meiner Ansicht, daß es nichts Langweiligeres als Familienbände gibt; wenn man seine Verwandte selbst wählen könnte, so würden diese Bände viel stärker sein. Es ist schade, daß man nicht einen Schritt weiter geht und zur festgesetzten Regel macht, daß Verwandte bis zu einem gewissen entfernten Grad sich heirathen müssen, mögen sie für einander passen oder nicht. Dies würde der Liebe gründlich ein Ende machen, aber es wäre sehr anständig und in einem nahe liegenden Fall würde es manche Zweifel und Hoffnungen und was damit zusammenhängt, verhindert haben.“

„Denken Sie nur an den Gegenstand Ihrer letzten Wahl; darauf hätten Sie sich nicht viel zu Gut thun dürfen. Die Bände der Blutsverwandtschaft hätten schwerlich irgend eine Familie mit einem weniger wünschenswerthen Mitglied bereichern können.“

(Fortsetzung folgt.)

Neuregulirte Schornborfer Brod- und Fleisch-Preise vom 28. März 1860.

8 Pfd. weißes Brod kosten	32 fr.
8 " schwarzes " "	30 fr.
1 Kreuzerwecken wiegt	5 1/2 Loth.
1 Pfd. ganzes Schweinefleisch	14 fr.
1 " dto. abgezogenes	13 fr.
1 " Ochsenfleisch	12 fr.
1 " Rindfleisch	10 fr.
1 " Kalbfleisch	12 fr.
1 " Kuhfleisch	10 fr.

G m ü n d. Ergebnis des Fruchtmarktes am 28. März 1860.

Getreide-Gattungen.	Voriger Rest.		Neue Zufuhr.		Gesammt-Betrag.		Heutiger Verkauf.		Im Rest geblieben.		Höchster Durchschnittspreis.		Wahrer Mittelpreis.		Niedester Durchschnittspreis.		Verkaufs-Summe.		Zu Vergleichung gegen die letzte Schranne sind die Durchschnittspreise mehr weniger: per Schfl. per Schfl.				
	Sch.	Er.	Sch.	Er.	Sch.	Er.	Sch.	Er.	Sch.	Er.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
	Kernen	25	—	82	—	107	—	90	7	16	1	18	16	18	—	17	44	1641	23	—	8	—	—
Weizen	—	—	17	6	17	6	17	6	—	—	13	20	13	4	12	56	231	34	—	—	—	8	
Wegen	—	—	46	4	67	4	65	—	2	4	14	8	14	—	13	28	910	40	—	—	—	32	
Gerste	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Niederbohnen	—	—	2	2	2	2	2	2	—	—	14	24	—	—	—	—	32	24	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	46	—	148	4	194	4	175	7	18	5	—	—	—	—	—	—	2816	1	—	—	—	—	—

Gewogen wurden 3 Scheffel Kernen: 263, 260, 256 Pfd., zusammen 779 Pfd. Durchschnittsgewicht 259 Pfd. Schranken-Aufseher Weikmann.